

# LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK

*Wohin es die über 100-jährige «Pelegrin»  
jeweils verschlägt, bestimmen allein  
der Wind und das Wetter rund um Korfu.*

*Text und Fotos: Sonja Hüsler*

*Liebevoll  
restauriert:  
Die «Pele-  
grin» war  
früher ein  
Weintrans-  
portschiff.*

**R**uhig liegt die «Pelegrin» im Wasser. Sie ist mit Jahrgang 1912 eines der ältesten Segelschiffe im Mittelmeer. Ausser dem Knarren des Holzes und dem leisen Wellenspiel ist nichts zu hören, bis uns das geschäftige Treiben von Skipper Leja weckt. Mit untypisch südländischer Pünktlichkeit schlägt er jeden Morgen um 9 Uhr die Schiffsglocke: Für Siebenschläfer Martin das Zeichen, endlich aufzustehen, blinzelnd die steilen Stufen aus seiner Koje zu klettern und die Nase in den salzgeschwängerten Wind zu halten. Vielleicht springt er wie Claudia noch vor dem Frühstück und dem ersten Löffel griechischen Jogurts ins herrlich türkisblaue Meer statt unter die Dusche.

Skipper Leja kennt die schönsten Buchten und Ankerplätze im Ionischen Meer, im Nordwesten Griechenlands. Gern läuft er noch vor dem Frühstück aus und ankert an einem romantischen Plätzchen, wo der ehemalige Weintransporter regelmässig anderen Schiffen die Show

stiehlt, jetzt gerade 200 Meter vor Syvota, einem kleinen Küstendorf.

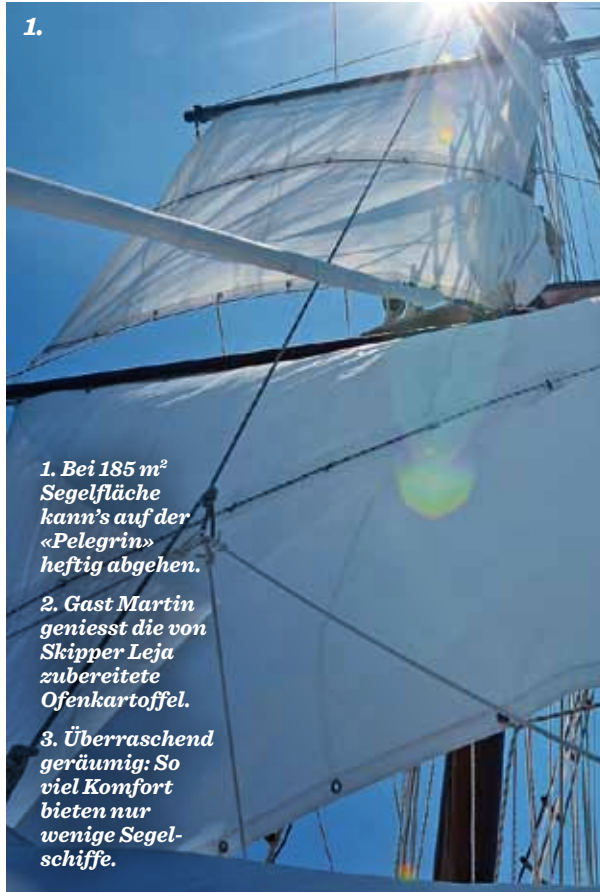
«Viele von diesen alten Schiffen gibt es nicht mehr», schwärmt Leja und poliert behutsam das messingfarbene Steuerrad. Tagein, tagaus geht er immer wieder mit einem Lappen herum, um den Oldtimer zu hegen und zu pflegen.

Für ihn war es Liebe auf den ersten Blick – und nun steuert er schon seit neun Jahren sein «Pelegrinchen», wie er sie liebevoll nennt, rund um Korfu und die Nachbarinseln. Langweilig ist es dem 44-Jährigen dabei noch nie geworden: «Es ist nicht einfach, sie zu manövrieren, dazu braucht es viel Erfahrung.» Wenn hohe Wellen und starker Wind sie aus dem Gleichgewicht zu bringen drohen, segelt Leja die «Pelegrin» deshalb lieber zu früh als zu spät in einen sicheren Hafen.

Schade, findet Martin, für ihn würde das Abenteuer dann erst richtig beginnen. Doch Jekami gibt's nicht an Bord, das letzte Wort hat der Skipper. Martin akzeptiert das ohne Murren. Überhaupt ist die Stim-



2.



1.

1. Bei 185 m<sup>2</sup> Segelfläche kann's auf der «Pelegrin» heftig abgehen.

2. Gast Martin geniesst die von Skipper Leja zubereitete Ofenkartoffel.

3. Überraschend geräumig: So viel Komfort bieten nur wenige Segelschiffe.



3.

**Skipper Leja steuert nicht nur das Schiff, er steht auch in der Küche.**



4.

## «UM DIE «PELEGRIN» ZU MANÖVRIEREN, BRAUCHT'S VIEL ERFAHRUNG»

mung an Bord sehr freundschaftlich und relaxt. Man muss nichts, lautet die Devise, jeder tut nur das, was er will.

Für das Ex-Model Martin heisst das, sich nach dem Frühstück bis zu 300 Liegestützen und 50 Klimmzüge auf dem Oberdeck abzuverlangen. Claudia steigt derweil nochmals ins 25 Grad warme Wasser und strampelt ihr 40-minütiges Wassergymnastikprogramm ab. Danach flätzt sie sich mit einem Krimi in eine schattige Ecke und nippt genüsslich an ihrem eisgekühlten Fruchtsaft.

Ausspannen ist also Pflicht auf der «Pelegrin», nicht aber anpacken. Auch Segelkenntnisse sind keine notwendig: Der einwöchige Törn soll einzig und allein glücklich machen. Entschleunigen. Ohne Zeitungen, Fernsehen und Internet – dafür in guter Gesellschaft. Dieses Ziel ist in Windeseile erreicht, denn bald schon erzählen sich alle ihre Lebensgeschichten. Einige verliefen ganz schön turbulent, mehr wird hier nicht verraten.

So viel wie die über hundertjährige «Pelegrin» hat aber sowieso niemand erlebt. Ein mindestens so langes Leben wäre jedoch nötig, um all die Segeltörns anzupacken, die an Bord ausgeheckt werden. Vor sieben Tagen sind die Gäste als Fremde angereist, nach einer Woche gehen sie wie Freunde von Bord.

Die «Pelegrin» ist mehr als ein Schiff: Sie verbindet die Menschen. **T**

### Wissenswertes

**Route** Start und Ziel sind Korfu. Dazwischen schippert die «Pelegrin» je nach Wind und Wellen durch das Ionische Meer. Einer der Höhepunkte ist die Umrundung der Insel Paxos.

**Kabinen** Das Schiff bietet Platz für maximal 10 Gäste. Die vier Kabinen sind geschmackvoll eingerichtet, verfügen über fließendes Wasser, viel Stauraum und eine Mini-Bibliothek. Eine Dusche mit WC befindet sich an Deck.

**Erholung** Die «Pelegrin» ist überraschend geräumig: Auf dem Oberdeck können mehrere Personen sünneln und entspannen, auf herkömmlichen Segelschiffen ist das nicht so gut möglich.

**Essen** Zmorge & Zmittag werden von Leja zubereitet. Das Abendessen gibt es auf dem Festland in einer lokalen Taverne (nicht im Preis inbegriffen).

**Buchen** Preis pro Person und Woche (exkl. Flug) ab Fr. 1490.– in der Doppelkabine (auch Alleinreisende sind willkommen). Die Saison dauert von Mitte Mai bis Mitte Oktober (Telefon: 052 363 10 10; www.pelegrin.ch).

**Reiseführer** «Korfu & Ionische Inseln», DuMont-Verlag (2015), Fr. 26.90.

**10 VOR 11** KULTURMAGAZIN  
Griechenland – Land der 1000 Inseln  
Montag, 4. Januar, 0.30, RTL